

Wichtel erobern den Lucrezia-Markt

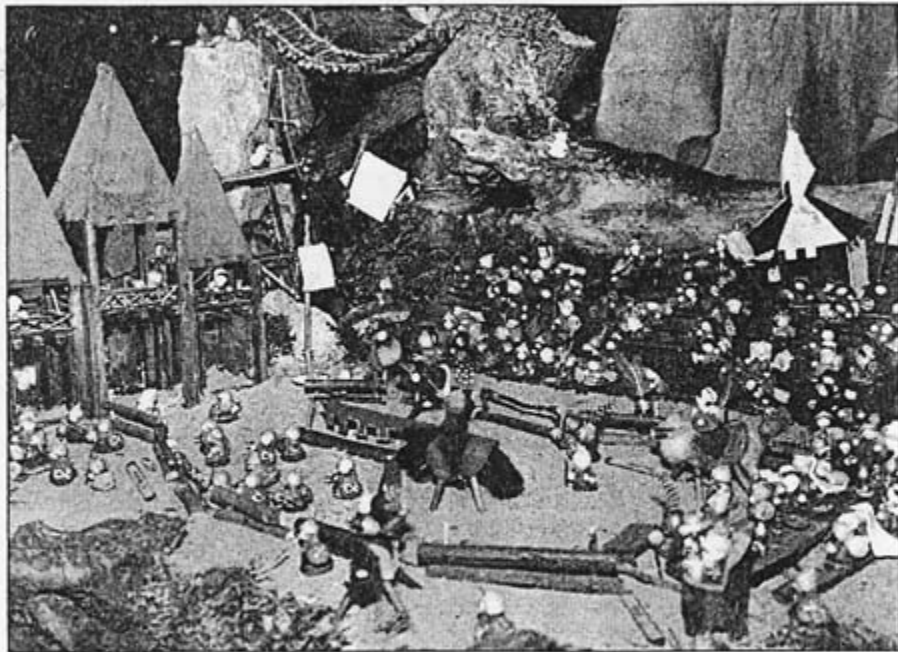
Wikinger, kämpfende Ritter und Rapunzel: Die Dauschers haben noch genügend Ideen

VON DAGMAR OBERMEIER, MZ

REGENSBURG. Die Wichtel sind auf dem Vormarsch. Bürgermeister Weber hat schon ein paar, Prinz Luitpold von Bayern hat sich ein Schachspiel bestellt und in den Kinderzimmern weichen Lego und Playmobil den kleinen Gesellen vom Lucrezia-Markt. „Naturminiaturen“ nennt ihr Schöpfer, Elmar Dauscher seine Figuren aus natürlichen Materialien, die er seit zwei Jahren auf Weihnachts- und Mittelaltermärkten verkauft. Da gibt es eine Krippe und Wikinger auf stolzen, drachengeschmückten Schiffen, edle Ritter kämpfen auf einem Turnier, Rapunzel entrollt seinen langen Zopf.

Die Herstellung der Miniaturen und Requisiten hält Dauscher und Frau Sabine das ganze Jahr auf Trab. Die Nachfrage ist groß, die ganze Familie muss ran. Manchmal helfen auch Freunde mit aus. „Das Schönste dabei ist“, sagt Sabine Dauscher, „dass wir Kunden quer durch alle Altersgruppen, von drei bis 93 haben.“

Es steckt viel Liebe zum Detail, aber auch harte Arbeit hinter den kleinen Figuren. Die meisten Materialien werden in heimischen Wäldern gesucht, zusammen mit den Kindern Hans und Michel, die der Lilliput-Welt ihren Namen gaben. Die Ritter haben abnehm-



Zauberhaft bis ins Detail: Die Wichtel-Szenen.

bare Helme aus Haselnusschalen, ihre Lanzen sind aus Schlehendornen gefertigt. Die Engel haben Flügel aus Bucheckern. Jedes Detail ist liebevoll ausgedacht, in Handarbeit gestaltet und so stabil, dass Kinder wirklich damit spielen können. Heuer sind die

Dauschers zum dritten Mal auf dem Lucrezia-Markt. „Wir haben immer noch genügend Ideen“, sagen sie. Sie müssen nur die Zeit zur Umsetzung finden. Denn die Dauschers sind ein Familienbetrieb. Und so soll es auch bleiben.